Intelligenz-Blatt
für den
Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

Königl. Intelligenz-Adreß-Comptoir in der Jopengasse No. 563.

No. 77. Montag, den 31. März 1828.

Angemeldete Fremde.

Angekommen vom 28sten bis 29. März 1828.

Herr Amtmann Wahl nebst Frau von Jeseritz, log. in den 3 Mohren. Herr v. Piwnitzki von Malsau, log. im Hotel d'Oliva. Hr. Gutsbesitzer Schönlein von Rekau, log. im Hotel de Thorn.

Abgegangen in dieser Zeit: Herr Brunnenmeister Herold nach Neuenburg. Die Herren Kupferstichhändler Battista Nervo und Guiseppe Granello nach Dirschau.

Avertissements.

Mit Genehmigung der Stadtverordneten-Versammlung soll das unter dem Namen der 2ten Baumschließer-Wohnung bekannte, der Kämmerei zugehörige Grundstück am alten Schloß № 1670/72. welches bis Ostern d. J. zum Theil an den Herrn J. C. Michaelis vermiethet gewesen, von da ab, gegen Erlegung eines Einkaufs und jährlichen Canons in Erbpacht ausgethan werden.

Dieses Grundstück besteht sub № 1670. aus

a, einem Hauptgebäude,
b, einem Hintergebäude,
c, einem Hofraum mit Schoppen,

und sub № 1672. aus einem angrenzenden besonders aptirten umzäunten Hofraum an der Strasse. Die nähern Bedingungen, unter welchen die Erbpacht Statt finden soll, sind auf unserm Rathhause bei dem Calculatur-Assistenten Herrn Bauer einzusehen. Erwerblustige fordern wir nun hiemit auf, sich mit ihren Gebotten in termino den 8. April d. J. Vormittags um 11 Uhr ebendaselbst zu melden. Danzig, den 1. März 1828.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Der unter dem Junker- oder Artushofe belegene Rathskeller mit doppeltem Eingange vom Langenmarkt und von der Brodbänkengasse, in welchem sich ein großes heitzbares Zimmer, 4 besondere Cabinette, Küche, Holzremise und laufendes Wasser befinden, soll von Michaeli d. J. ab, auf 10 Jahre zur Benutzung als

Wohnkeller mit einem Weinschank oder zur Aufbewahrung eines Weinlagers, von neuem vermiethet werden. Zur Annahme der Gebotte steht ein Termin auf

den 2. April d. J. Vormittags um 11 Uhr

allhier zu Rathhause an, zu welchem wir Miethslustige mit dem Bemerken einladen, daß die Miethsbedingungen täglich eben dort bei dem Herrn Calculatur-Assistenten Bauer eingesehen werden können.

Danzig, den 10. März 1828.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Die in der Frauengasse an der Ecke des alten Rosses unter der Servis-No. 851. belegene, der Stadtgemeinde zugehörige wüste Baustelle, woselbst ehemals das Schwarzsche Grundstück gestanden, soll unter der Bedingung der Wiederbebauung in Erbpacht ausgethan werden. Hiezu stehet ein Licitations-Termin hier zu Rathhause auf den 8. April c. Vormittags um 10 Uhr an, in welchen Termin Erbpachtsliebhaber ihre Gebotte zu verlautbaren haben werden. Die Erbpachts-Bedingungen können in der Calculatur beim Herrn Calculatur-Assistenten Bauer eingesehen werden.

Danzig, den 11. März 1828.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Ich beabsichtige einen in Anlage begriffenen Eisenhammer zu Hirsemühle in den Zwaroczinschen Gütern, wenn der Bau vollendet ist, nebst der zu dem Grundstück gehörigen Ackerwirthschaft rc., auf 3 oder mehrere Jahre zu verpachten, und wünsche mich mit etwanigen Pachtlustigen deshalb jetzt schon zu einigen, damit der zukünftige Pächter des Eisenhammers bei Anlage desselben, zum besten Gelingen des Werkes mitwirken kann. — Die näheren Pachtbedingungen rc. sind täglich in der hiesigen Schreiberei. wie bei dem Herrn Forstinspector Kreysern zu Oliva bei Danzig einzusehen, welcher die Güte haben wird, über diesen Gegenstand vollständige Auskunft zu geben. —

Vorläufig wird indessen bemerkt, daß nur gelernten Stahlschmieden die Pachtung überlassen, und auf diesfällige Anträge nur bis zum 15. Mai c. gerücksichtiget werden kann. —

Der Ort Hirsemühle (früher eine Kornmühle) liegt 1½ Meile von Preuß. Stargardt, 1 Meile von Dirschau, ¼ Meile von der Chaussee von Dirschau nach Stargardt und ¾ Meilen von der Chaussee nach Danzig, in den Zwaroczinschen Gütern, Preuß. Stargardter Landkreis, Regierungsbezirk Danzig. —

Spengawsken bei Preuß. Stargardt, den 26. März 1828.

W. v. Paleske.

Musik-Unterrichts-Anzeige.

Da mir von dem Königl. Ministerio der Geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten die Aussicht eröffnet worden ist, in Danzig eine öffentliche Anstellung zu erhalten; so bin ich, nachdem ich meinen in einer früheren Anzeige angedeuteten Reiseplan aufgegeben, hieher zurückgekehrt und beabsichtige einige Stun-

den des Tages dem Privatmusikunterricht zu widmen. Die Gegenstände meines Unterrichts sollen seyn: **Gesang, Pianofortespiel, Violinspiel und alle Zweige der Theorie der Musik.** Den Gesangunterricht ertheile ich nach der Zelterschen Schule, deren Vortrefflichkeit sich allgemein bewährt hat; und ich darf mir schmeicheln, die Methode dieses großen Meisters der Gesangskunst im Wesentlichen erfaßt zu haben, indem ich während meines dreimonatlichen Aufenthalts in Berlin Gelegenheit hatte, seinem Unterricht beizuwohnen, und über denselben fast täglich Mittheilungen von ihm zu erhalten. Den Unterricht in benannten Gegenständen ertheile ich sowohl in meinem Lokale, als auch in jedem andern, sowohl mit der Theorie der Tonsetzkunst verbunden, als auch ohne dieselbe. Meine Wohnung ist in der Hintergasse № 126. wo ich täglich in den Nachmittagsstunden bis 4 Uhr anzutreffen bin. C. Jlgner.

Danzig, den 29. März 1828.

Aufruf zur Wohlthätigkeit.

In dem Hofe des Mitnachbarn Jacob Stein zu Krackau, brach am 25. d. M. um 4½ Uhr Morgens Feuer aus. Sämmtliche Hausbewohner lagen im tiefsten Schlaf, und wurden erst von den aus der See heimkehrenden Fischern aufgeweckt, als bereits alles in vollen Flammen stand. An Retten der Güter war nicht mehr zu denken, kaum entgingen die Menschen dem Tode, und mit genauer Noth wurde die 75 jährige Mutter des Hofbesitzers, den Flammen entrissen. In dieser unglücklichen Stunde verlor der Mann alle seine Gebäude, alles Vieh, alle Geräthschaften zur Feld- und Hauswirthschaft, und alle nach seinen Umständen nicht unbedeutenden Vorräthe. So sieht er sich gezwungen nun im vorgeschrittenen Mannesalter gleichsam noch wieder ein ganz neues Hauswesen anzufangen. — Ein Glück nur, daß die beginnende Frühlingszeit ihm und die Seinigen den gänzlichen Mangel aller Kleidungsstücke und Betten weniger fühlbar macht. In der Feuerversicherung ist er so tief angesetzt, daß er von dem Brandgelde etwa nur die Hälfte seiner Gebäude wieder aufbauen kann. Die Saatzeit ist da, er hat nicht Geräth noch Vieh den Acker zu bestellen, nicht Saat in den Boden zu streuen. Dieser Boden, das einzige, was ihm von seinen Gütern geblieben, ist noch dazu nicht frei von Last, und überdies hat der Mann im Hause noch seine bejahrte Mutter zu ernähren, welche nun in ihren letzten Lebenstagen Mangel und Entbehrung drohen sieht. Gott vertrauen diese Unglücklichen, daß er ihnen Kraft zu tragen geben, aber auch ihre Mitmenschen zu thäthigem Mitleiden gegen sie erwecken werde. In ihrem Namen bitte ich ergebenst alle edle Menschenfreunde Danzigs, ihre große Noth durch milde Beiträge nach Kräften zu lindern, der alten Frau, die von dieser Welt schon Abschied nimmt, doch noch die letzten Stunden leichter zu machen, und den thätigen Mann, der von Neuem beginnen muß, in seinem rüstigen Gottvertrauen zu unterstützen. — Beiträge für diese Unglücklichen anzunehmen, werden Herr Pastor Fromm zu St. Bartholomäi und auch das Königl. Intelligenz-Comptoir die Güte haben. Bohnsack, den 28. März 1828. Der Prediger Blech.

Anzeigen

Das massive Stallgebäude Rechtstädtschengraben № 2069. ist zu verkaufen, und das Nähere Vorstädtschengraben № 170. zu erfahren.

Eine Person von gesetzten Jahren und guter Erziehung wünscht in einer Haushaltung, oder bei einer alten Dame ein Unterkommen, wobei sie nicht auf hohes Gehalt, aber auf eine gute Behandlung rechnet. Näheres Raths-Apotheke.

Nach Lübeck

wird in kurzer Zeit Capitain Marcus Schmidt mit seinem Galiasschiffe „Maria“ genannt, von hier absegeln. Die resp. Herren Kauffeute welche Güter dahin senden wollen, so wie auch Passagiere, belieben sich gefälligst bei dem Herrn G. Dinnies oder bei dem Unterzeichneten zu melden. Martin Seeger,
Danzig, den 24. März 1828. Schiffs-Mäkler.

Einige Capitalien sollen gegen ausreichende Sicherheit auf ländliche Grundstücke bestätigt werden. Das Nähere in meinem Geschäfts-Bureau.
J. G. Voigt, Frauengasse № 834.

Holzmarkt № 4. ist eine Wohnung zu vermiethen; auch sind daselbst saure Gurken billig zu verkaufen.

Der beliebte Osagenwalzer ist jetzt wieder à 5 Sgr. zu haben in der Ewertschen Buch- und Musikalienhandlung, Breitegasse No. 1204.

Vermiethungen.

Das Grundstück in der Sandgrube № 434. und 435. belegen, soll den 2. April c. Nachmittags um 3 Uhr an Ort und Stelle dem Meistbietenden auf ein halbes Jahr vermiethet werden. Es besteht aus 3 Stuben, Küche, Keller und einem geschlossenen Hofe und Garten. Zahlungsfähige Miether werden eingeladen, sich zu dieser Licititation daselbst einzufinden. Der Justiz-Commissarius Boie,
Danzig, den 15. März 1828. Namens der Hantelschen Erben.

Rechtstädtschengraben № 2079. ist eine Vorderstube nebst Bodenkammer und eigenen Heerd eine Treppe hoch zu vermiethen. Das Nähere Plautzengasse № 344.

Hinter der Schießstange ist ein großer Stall nebst Wohnung zu vermiethen. Die Bedingungen erfährt man Jopengasse № 737.

Holzmarkt Töpfergassen-Ecke № 15. ist eine Stube nach vorne an einzelne Herren monatlich zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Wollwebergasse № 1989. Sonnenseite, sind 4 freundliche neudekorirte Zimmer nebst Boden, Küche, Komoditée und verschlossener Keller zusammen oder theilweise zu vermiethen und zu rechter Zeit zu beziehen. Das Nähere Goldschmiedegasse № 1083.

Auctionen.

Dienstag, den 1. April 1828, Nachmittags um 3 Uhr, werden die Mäkler Grundtmann und Richter in der Langgasse von der Matzkauschengasse kommend wallwärts linker Hand im Keller unter dem Hause No. 402. durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in grob Preuß. Cour verkaufen:

Ein Parthiechen frische Messinaer Citronen, Apfelsienen und Pommeranzen, welche so eben mit Capt. Frahm von Lübeck hier angekommen sind.

Dienstag, den 1. April 1828, soll auf freiwilliges Verlangen öffentlich ausgerufen und an den Meistbietenden ohne weitern Vorbehalt zugeschlagen werden:

Ein in der Bootsmannsgasse № 1171. der Servisanlage und 5. des Hypothekenbuchs belegenes Grundstück, bestehend aus einem theils in Fachwerk theils massivem Wohnhause.

Es haften auf diesem Grundstücke 7 gr. 9 pf. Preußisch jährlicher, bei Besitzveränderung zahlbarer Grundzins, ingleichen die Verpflichtung den freien Abzug des Wassers von dem in der Heil. Geistgasse № 957. belegenen Hause zu gestatten. Die Kaufgelder sind bei Aufnahme des Kaufcontrakts, dessen Kosten Käufer allein übernimmt, baar zu erlegen, wie denn auch die Uebergabe sofort erfolgen soll, und tritt Acquirent in die Miethe, welche bis Michaeli zu jährlich 42 Rthl. bestehet.

Kaufliebhaber werden gebeten sich von dem baulichen Zustande des Hauses an Ort und Stelle zu überzeugen, wie denn auch der Hypothekenschein im Auctions-Bureau Fischerthor № 131. zur Einsicht bereit lieget.

31 vorzüglich fette Ochsen und 20 Schweine sollen Morgen Dienstag den 1. April 1828, Vormittags um 10 Uhr, auf freiwilliges Verlangen des Herrn P. H. Fischer zu Altschottland unter der Servis-No. 68. durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in grob Preuß. Courant verkauft werden:

Sachen zu verkaufen in Danzig.

a) Mobilia oder bewegliche Sachen.

Eine große Auswahl seidener Locken, als a la neige, topirte, Kaiser- und Rosenlocken in allen Haarfarben, ferner ein Sortiment gemachter Blumen, als Guirlanden, Bouquette ꝛc. und couleurte und schwarz seidene Halsbinden mit und ohne Schleifen erhielt mit letzter Post und empfiehlt zu sehr billigen Preisen

J. Prina, Langgasse № 372.

Verschiedene Sorten Obstbäume, roth, weiß und gelb blühende Accazien, Wallnußbäume, Kastanienbäume und mehrere Gattungen blühender Gesträuche sind käuflich zu haben auf Neugarten № 522.

Gute Arten ächte Kirschbäume sind billig zu haben in Dreilinden bei Pietzkendorff. Nähere Nachricht erhält man Langgasse № 530.

Sehr nahrhaftes Pferdeheu à Ctr. 17 Sgr., wie auch Roggen-Richtstroh à Schock 3 Rthl. 20 Sgr. wird vor des Käufers Thür geliefert. Bestellungen werden angenommen Ketterhagschegasse beim Fuhrmann Kuhl.

Um den kleinen Vorrath Caviar schnell zu räumen, wird er **bei Quantitäten von 5 Pfund und darüber** zu einem noch billigeren Preise verkauft Langgasse № 526.

Sachen zu verkaufen außerhalb Danzig.

b) Immobilia oder unbewegliche Sachen.

Das den Erben des Benjamin Garde bis zu Michaelis 1830 zustehende Miethsrecht von 3 Morgen Land und das den Erben zugehörige darauf erbaute in dem Niederfelde bei Ohra gelegene Wohngebäude von ausgemauertem Bindwerk soll auf den Antrag der Erben, nachdem es auf die Summe von 473 Rthl. 25 Sgr. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es ist hiezu ein Licitations-Termin auf

den 9. Mai 1828, Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Auctionator Barendt an Ort und Stelle im Niederfelde angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in dem angesetzten Termine ihre Gebotte in Preuß. Courant zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem Termine den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß von den eben gedachten 3 Morgen Land ein jährlicher Miethszins von 24 Rthl. an die Schopenhauerschen Erben bezahlt werden muß.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Barendt einzusehen.

Danzig, den 12. Februar 1828.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastationspatent soll das den Töpfermeister Parisschen Eheleuten gehörige sub Litt. A. IV. 75. a. hieselbst auf dem innern Vorberge belegene, auf 1150 Rthl. 24 Sgr. 2 Pf. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden.

Der Licitations-Termin hiezu ist auf

den 11. Juni 1828, um 11 Uhr Vormittags,

vor unserm Deputirten, Herrn Justizrath Albrecht anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen

eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe dieses Grundstücks kann täglich in unserer Registratur eingesehen werden.

Elbing, den 22. Februar 1828.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Edictal-Citation.

Von dem Königl. Oberlandesgericht von Westpreußen wird hierdurch bekannt gemacht, daß auf den Antrag des Justiz-Commissarius Dechend als Mandatarius Fisci gegen den Zimmergesellen Carl Ludwig Krappitz aus Danzig, einen Sohn der verehelichten Schankwirthin Kienicker, welcher sich im Jahr 1824 auf die Wanderschaft begeben und nicht zurückgekehrt ist, dadurch aber die Vermuthung wider sich erregt hat, daß er in der Absicht sich den Kriegsdiensten zu entziehen, außer Landes gegangen, der Konfiskationsprozeß eröffnet worden ist.

Der Carl Ludwig Krappitz wird daher aufgefordert, ungesäumt in die Königl. Preuß. Staaten zurückzukehren, auch in dem auf

den 14. Juni 1828, Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichts-Referendarius Fernow anstehenden Termin in dem hiesigen Oberlandesgerichts-Conferenzzimmer zu erscheinen und sich über seinen Austritt aus den hiesigen Staaten zu verantworten.

Sollte der Carl Ludwig Krappitz diesen Termin weder persönlich noch durch einen zuläßigen Stellvertreter, wozu ihm die hiesigen Justiz-Commissarien Brandt, Nitka, Glaubitz und John in Vorschlag gebracht werden, wahrnehmen, so wird er seines gesammten gegenwärtigen in- und ausländischen Vermögens so wie aller etwanigen künftigen Erb- und sonstigen Vermögensanfälle für verlustig erklärt, und es wird dieses alles der Hauptkasse der Königl. Regierung zu Danzig zuerkannt werden. Marienwerder, den 4. Januar 1828.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Das Königl. Oberlandesgericht von Westpreussen beurkundet hiedurch, daß auf den Antrag des Justiz-Commissarius **Dechend**, als Mandatarius Fisci aus Danzig gegen den Zimmergesellen **Johann Jacob Wohlgemuth**, einen Sohn der Schankwirth **Wohlgemuthschen** Eheleute, welcher sich im Jahre 1824 auf die Wanderschaft begeben und nicht zurückgekehrt ist, dadurch aber die Vermuthung wider sich erregt hat, daß er in der Absicht, sich den Kriegsdiensten zu entziehen, ausser Landes gegangen, der Confiscations-Prozeß eröffnet worden ist.

Der **Johann Jacob Wohlgemuth** wird daher aufgefordert, ungesäumt in die Königl. Preuß. Staaten zurückzukehren, auch in dem auf

den 3. Mai c. Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichts-Referendarius **Riepe** anstehenden Ter-

min in dem hiesigen Oberlandesgerichts-Conferenzzimmer zu erscheinen, und sich über seinen Austritt aus den hiesigen Staaten zu verantworten.

Sollte der **Johann Jacob Wohlgemuth** diesen Termin weder persönlich, noch durch einen zuläßigen Stellvertreter, wozu ihm die hiesigen Justiz-Commissarien **Brandt, Nitka, Glaubitz** und **John** in Vorschlag gebracht werden, wahrnehmen, so wird er seines gesammten gegenwärtigen in- und ausländischen Vermögens, so wie aller etwanigen künftigen Erb- und sonstigen Vermögens-Anfälle für verlustig erklärt, und es wird dieses alles der Hauptkasse der Königl. Regierung zu Danzig zuerkannt werden.

Marienwerder, den 8. Januar 1828.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Gesegelt, den 28. März 1828.

Chr. Barnard, John Tose nach Riga mit Ballast.
Der Wind Süd-Ost.

In Pillau angekommen, den 25. März 1828.

L. Schwell, von Stettin, k. v. dort, mit Ballast, Schooner, Wilhelmine Louise, 35 L. Lietke.
E. A. Bakker, von Königsberg, k. v. Amsterdam, mit Ballast u. Stückgut, Galiace, Louise, 114 L. Hay.

Zu Memel, den 22. März 1828.

Angekommen: B. J. Borchers, Frau Maria, von Hormersiel.
Der Hafen bis in die Dange an der alten Brücke frei vom Eise. 9 Schiffe waren des Abends ankommend zu sehen.

Die Beendigung des ersten diesjährigen Quartals veranlaßt uns die resp. Vierteljahrs-Abonnenten des Gesprächigen an Erneuerung der Pränumeration ergebenst zu erinnern und zugleich bekannt zu machen, daß wer sich auf die bevorstehenden neun Monate mit drei Rthl. abonnirt, diese Zeitschrift für die verflossenen drei Monate unentgeldlich als Zugabe erhält. — Zugleich machen wir bekannt, daß wir unsere Bibliothek in den letzten drei Monaten um wenigstens acht hundert Bände vermehrt haben und daher jeden unserer resp. Leser mit den neuesten und interessantesten Lesebüchern versehen können, und daß in jedem unserer Journalcirkel, sowohl in dem belletristischen als dem ökonomistischen, circa 20 Journale rouliren, und zu beiden Cirkeln noch Theilnehmer zutreten können.

Die Schnaasesche Leihbibliothek.